

Pädagogische Tagung

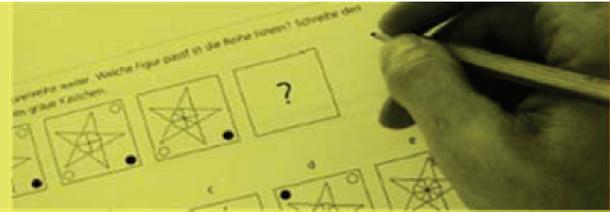
Differenzierung und Leistungsorientierung im Unterricht

Workshop „Leistungstests als Instrumente zur Förderung und Unterrichtsentwicklung“

Dr. phil. Sarah Tresch

Basel, 5.9.2012

Programm



I Kontext

- Tests heute und gestern
- Input- und Outputsteuerung

II Definition

- Gütekriterien standardisierter Tests
- Funktionen von Tests

III Umgang mit Testergebnissen

- Analyse und Massnahmen
- Kommunikation

IV Chancen und Grenzen

I Kontext

Aktualität ...

Blick Pisa zeigt: Viele Lehrer sind schlecht

rockpit
Klassen
Bilder
Bilder
Bilder
Bilder

News

DER SPIEGEL
die Gysi & Co. gehen boseite

№ 50/10.12.04 6,10 €

Stellwerk WEICHEN STELLEN FÜR DIE ZUKUNFT
Home Kontakt Schüler Eltern Lehr
18.06.2004 Informationsveranst.
Schulleitungen und Lehrpersonen
erhalten über den Fortschritt der
regional durchgeführten Ver...

basic
chleick®



Die **Pisa-Studie** untersucht keine italienischen Bauskandale.

ORIENTIERUNGSARBEITEN AN DER OS

Leistungsunterschiede
von Tove Spicker

PISA 2006:
Kompetenzen für das Leben –
Schwerpunkt Naturwissenschaften

Nationaler Bericht
DES HEROLD

SAMSTAG, 9. JUNI 2007

Der Bund

Lehrerverband anerkennt
«Multicheck»

Woche der **ZEITUNG**
Ihre Zeitung!

Im BKS nachgefragt:
Leistungstest Check 5

Blick
Gute Noten für Schweizer
Schüler

Pisa-Studie: Die neue Bildungskatastrophe
Sind deutsche
Schüler doof?

**Multicheck
oder Note?**
Ein Leitfaden für Lehrbetriebe



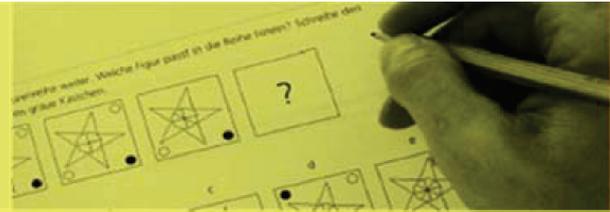
Prüfung der Prüfung
Reizkesschule Was hinter den Zahlen steckt

DIE ZEIT
STUDIE
Schlechte Zensur für Noten

7. Dezember 2004, 11:30, NZZ Online
Pisa ist keine Studie über die Qualität der Schulen
Schweizer Schulen besser als finnische?

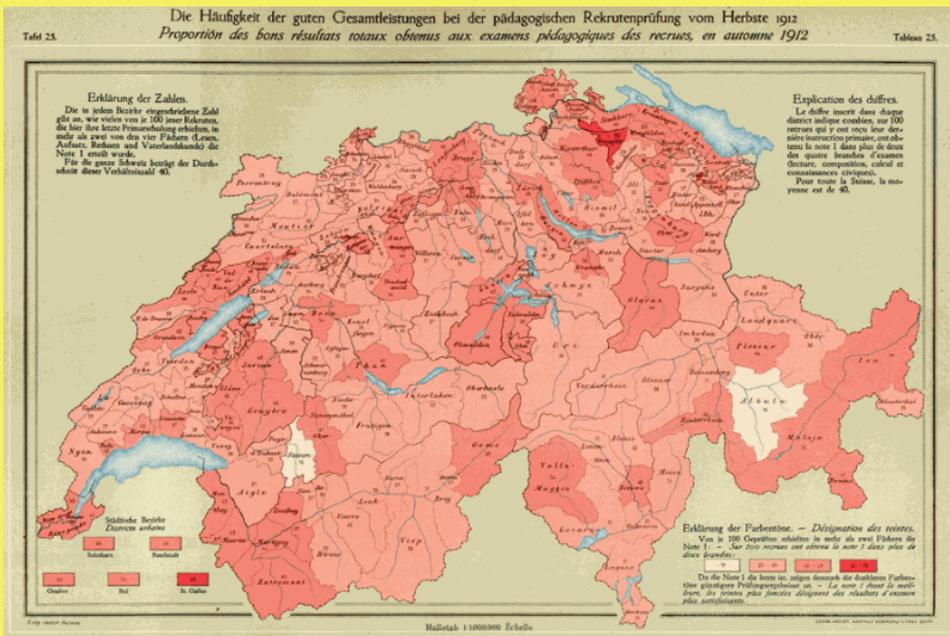
SPIEGEL ONLINE
SKANDALÖSES SCHÜLER-LOTTO
Lehrer lassen arme Kinder zu selten ans Gymnasium

I Kontext

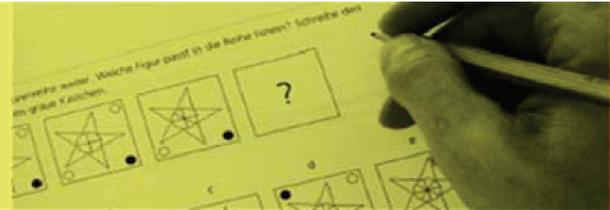


... vor PISA: Beispiel nationaler Leistungsmessung

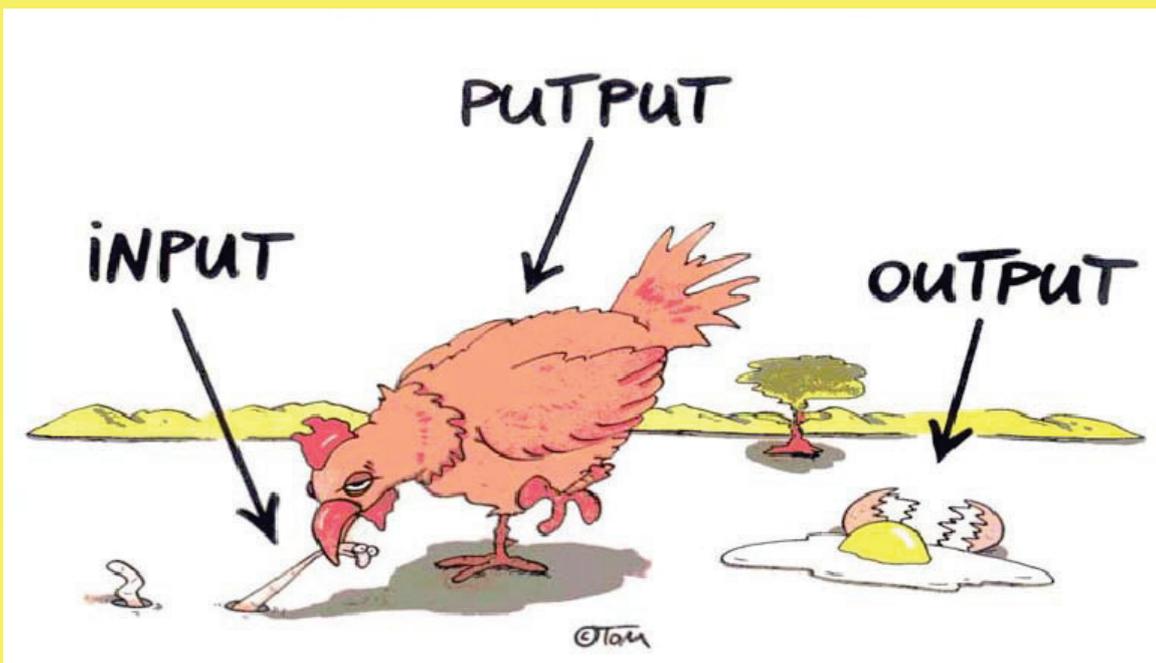
Päd. Rekrutenprüfungen seit 1854 kantonal, ab 1875 national



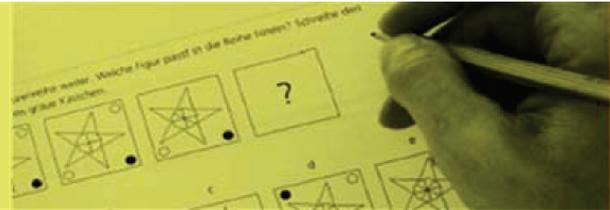
I Kontext



Von der Input- zur Outputsteuerung ...



II Definition

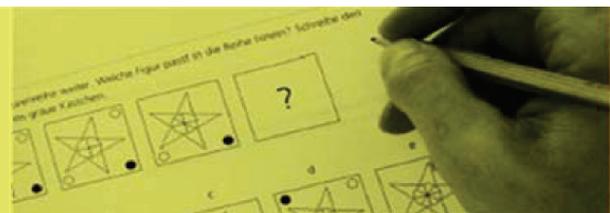


Definition Test

«Ein Test ist ein wissenschaftliches Routineverfahren zur Untersuchung eines oder mehrerer empirisch abgrenzbarer Persönlichkeitsmerkmale mit dem Ziel einer möglichst quantitativen Aussage über den relativen Grad der individuellen Merkmalsausprägung».

G.A. Lienert, 1969

II Definition

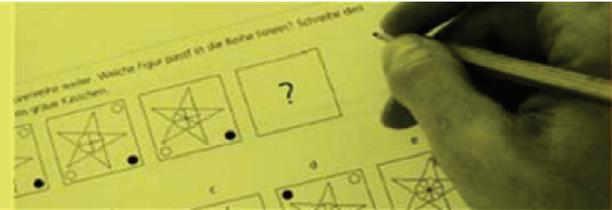


Quantitative Aussagen über die Ausprägung des Persönlichkeitsmerkmals

Ergebnisse von PISA 2003:

	Kompetenzen			
	Mathematik	Problemlösen	Lesen	Naturwissenschaften
Schweiz	527	521	499	513
OECD	500	500	494	500
Evaluation	😊	😊	😐	😊

II Definition



Psychologische Tests

Leistungstests

Merkmale:

- objektiv richtige oder falsche Lösung
- Speed- oder Power-Tests

Testarten:

- Intelligenztests
- Schulleistungstests
- Entwicklungstests
- Eignungstests

Persönlichkeitstests

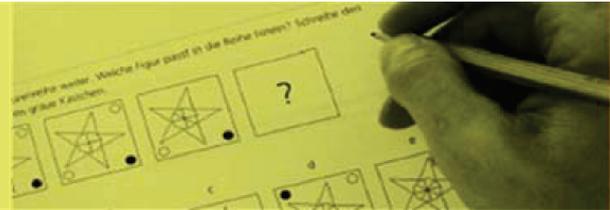
Merkmale:

- subjektiv richtige oder falsche Lösung

Testarten:

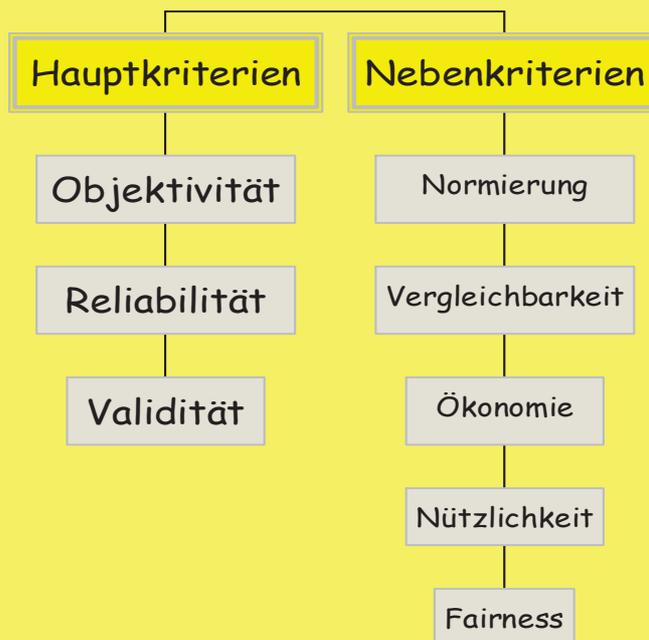
- Persönlichkeitsfragebogen
- Assessments

II Definition

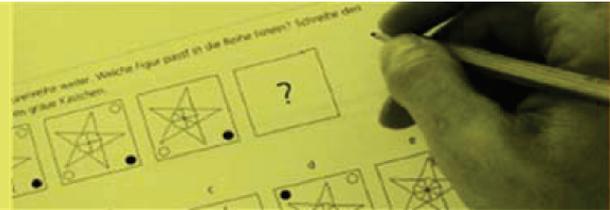


Empirisches Routineverfahren: Gütekriterien

Gütekriterien eines Tests



II Definition

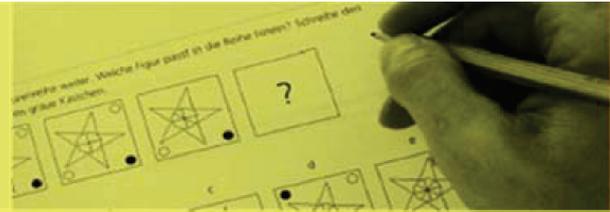


Objektivität oder **Wie unabhängig ist ein Test?**

Ein Test ist dann objektiv, wenn das Testergebnis unabhängig ist von der Person, die den Test durchführt, auswertet und interpretiert.

- Durchführungsobjektivität
- Auswertungsobjektivität
- Interpretationsobjektivität

II Definition



Durchführungsobjektivität

Standards zur Durchführung (Beispiele):

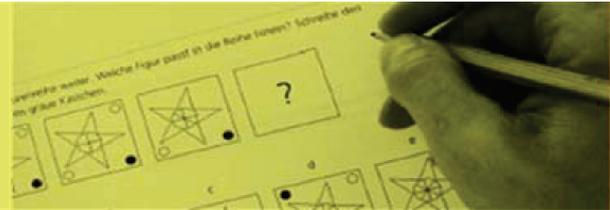
- „gute“ Zeiten wählen
- Pausen zwischen Heftteilen einlegen
- Hilfestellungen klar definieren
- zügig arbeiten lassen
- Abschreiben verhindern
- Testzeiten genau einhalten

II Definition

Auswertungsobjektivität

<p>(1) Wie heißt das Spiel, das du beschreibst? Kopf, Körper, und Beine</p> <p>(2) Welches Spielmaterial braucht es für das Spiel? Blätter und stifte, 3-10 Personen und Fantasie</p> <p>(3) Wie wird das Spiel vorbereitet? Jeder bekommt ein Blatt und ein stift, und dann kann es los gehen.</p>	<p>(4) Wie verläuft das Spiel? Als erstes zeichnet jeder ein lustigen Kopf, und dann wechseln alle ihre Blätter. Als nächstes einen Körper soweit so gut und dann wechseln die wieder ihre Blätter, nach dem alle ihre Blätter gewechselt haben zeichnen alle wieder Beine aber lustig müssen sie sein und wechseln die wieder ihre Blätter. Jeder der ein Blatt hat kann es auf machen und dann gibt es viele lustige Menschen. (Ps: Wichtig ist noch das jeder der den Kopf, den Körper oder auch die Beine um knipst)</p> <p>Beispiel </p> <p>(5) Wer gewinnt das Spiel? Bei diesem Spiel gibt es kein Gewinn und verlieren es kommt nur auf die Fantasie an. (Ps: Das gute an diesem Spiel ist es gibt kein gewinnen und kein verlieren)</p>
---	---

II Definition

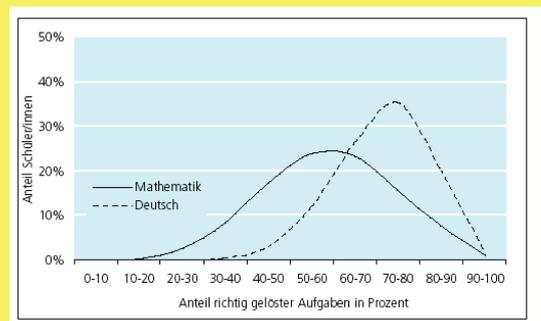


Interpretationsobjektivität

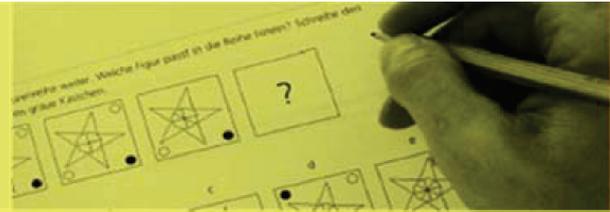
Die Interpretation der Ergebnisse setzt Vergleiche voraus.
Die Vergleiche können ...

- sozial → Durchschnittswerte (Klasse, Testpopulation)
- sachlich → Minimalziele (Lehrplan), Anforderungsniveaus
- zeitlich → Leistungsfortschritt, -rückschritt, -stagnation

ausgerichtet sein.



II Definition

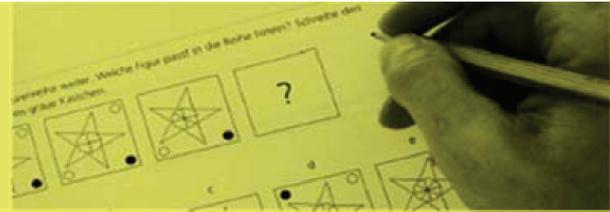


Reliabilität oder **Wie zuverlässig misst der Test?**

Ein Test ist dann reliabel, wenn er ein bestimmtes Merkmal zuverlässig misst.

- Wiederholungsmethode (zwei Testzeitpunkte)
- Parallelmethode (zwei Tests)
- Halbierungsmethode (zwei Testteile)

II Definition

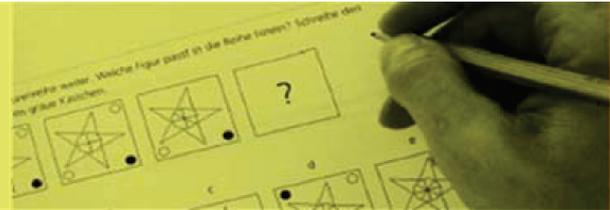


Validität oder **Wie genau misst ein Test?**

Ein Test ist dann valide, wenn er auch das misst, was er messen soll.

- Inhaltsgültigkeit
- Übereinstimmungsgültigkeit
- Konstruktgültigkeit

II Definition



Aufgabenformate

Geschlossenes Format

Halbgeschlossenes Format

Offenes Format

Frage 2: SKATEBOARD

M520Q02

Das Geschäft bietet drei verschiedene Bretter, zwei verschiedene Sätze Räder und zwei verschiedene Sätze Kleinteile an. Es gibt nur eine Möglichkeit für den Satz von Achsen.

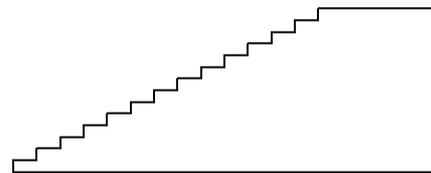
Wie viele verschiedene Skateboards kann Erich zusammenbauen?

- A 6
- B 8
- C 10
- D 12

Frage 1: TREPPE

M547Q01

Die folgende Abbildung zeigt eine Treppe mit 14 Stufen und einer Gesamthöhe von 252 cm:



Gesamttiefe 400 cm

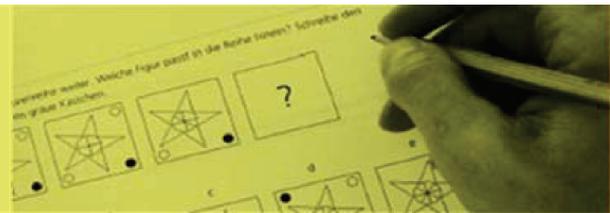
Gesamthöhe 252 cm

Wie hoch ist jede der 14 Stufen?

Höhe: cm.

Du kennst sicher auch ein spannendes oder lustiges Spiel für drei und mehr Spieler. Schreibe hier eine Spielanleitung auf.

II Definition



Verschiedene Funktionen

Grundsätzlich:

- Test ist Erhebung von Leistungsstand. Funktion wird ihm zugewiesen.

Drei grosse Funktionsbereiche:

Transparenz und Rechenschaftslegung

Kontrolle/Überwachung
(Bildungsmonitoring)

Marktwirtschaftlicher
Wettbewerb

Qualitätssicherung und -entwicklung

Schul-/
Unterrichtsentwicklung

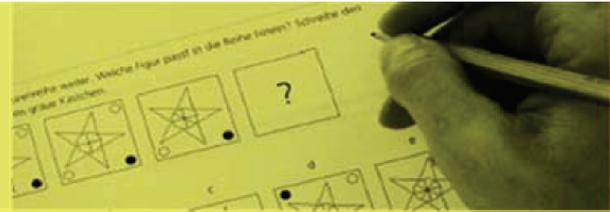
Individuelle Förderung

Qualifikation und Selektion

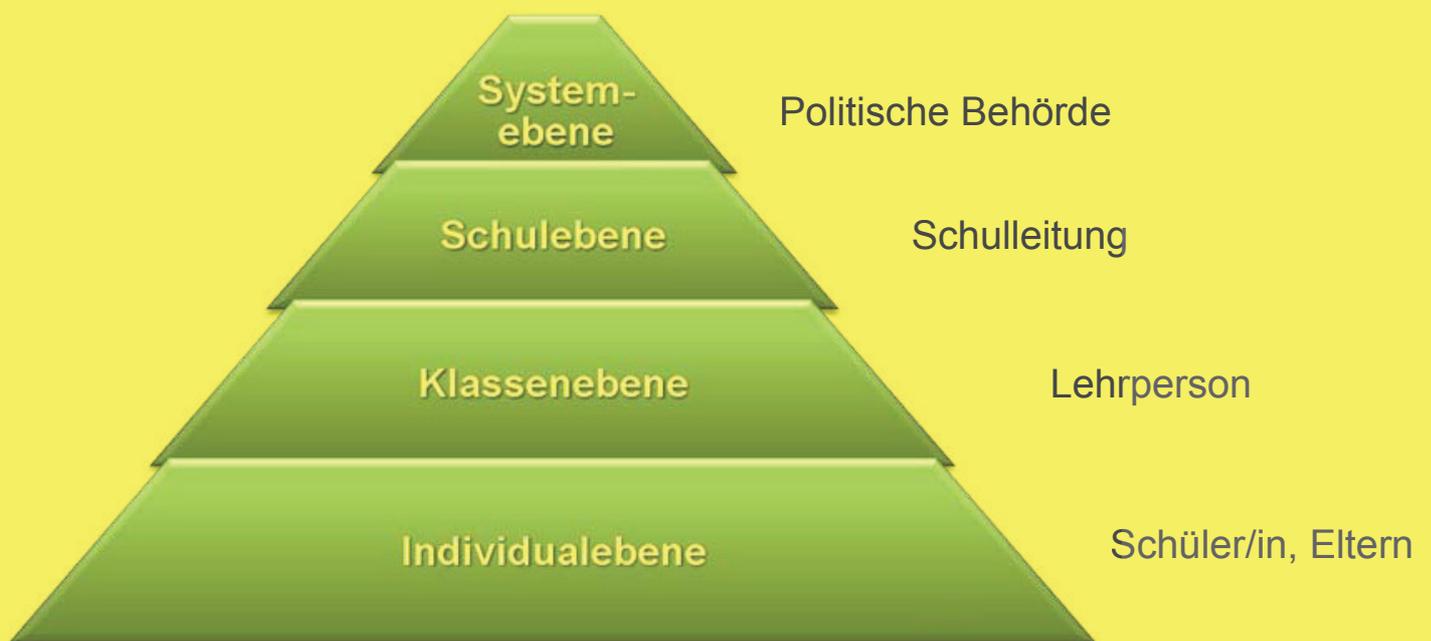
Eignungsabklärung

Zertifizierung

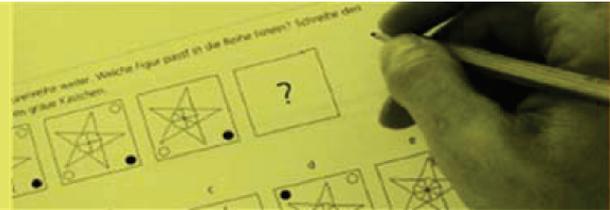
II Definition



... und Adressaten von Tests

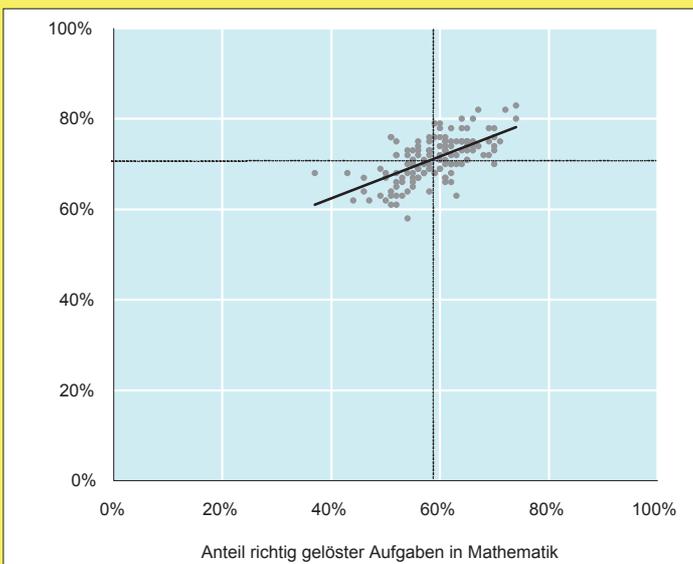


III Umgang mit Testergebnissen

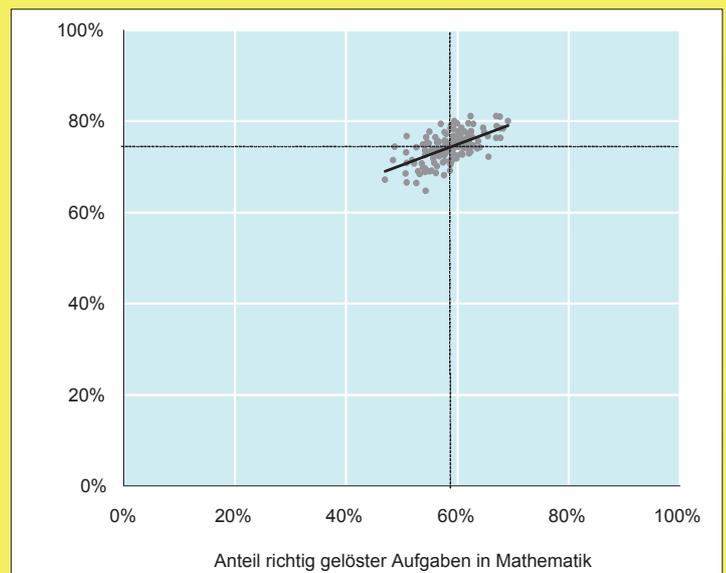


Testergebnisse analysieren

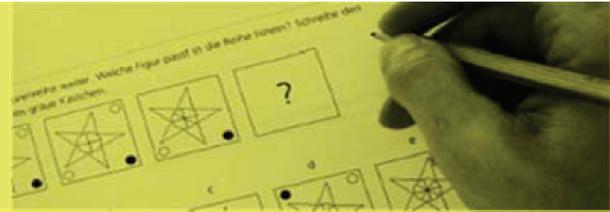
Unkontrollierte Klassenergebnisse



Kontrollierte Klassenergebnisse

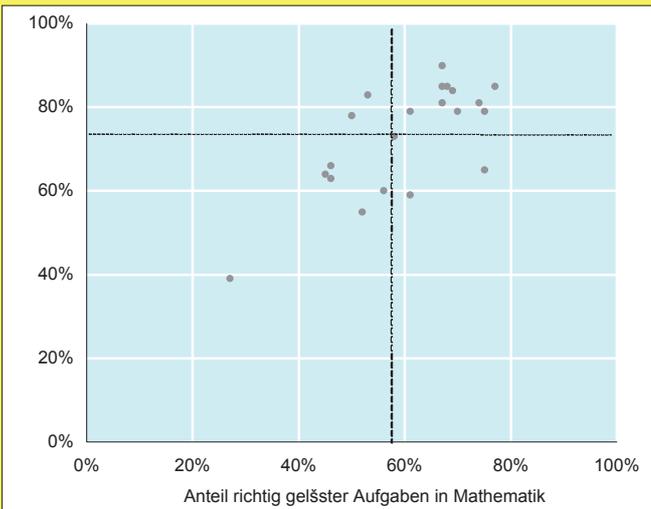


III Umgang mit Testergebnissen

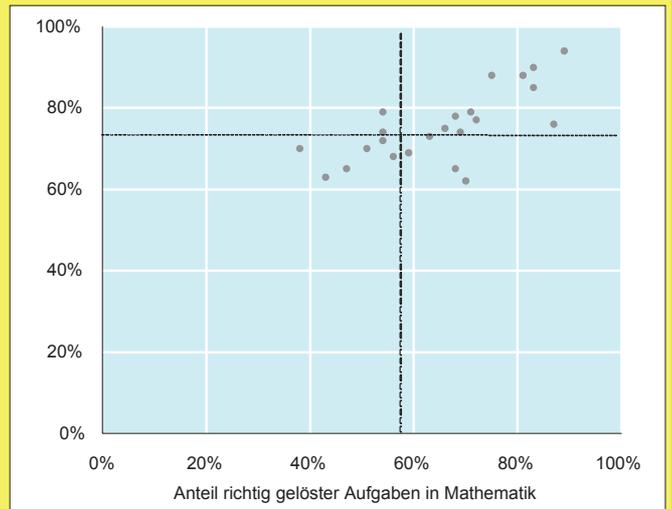


Testergebnisse analysieren

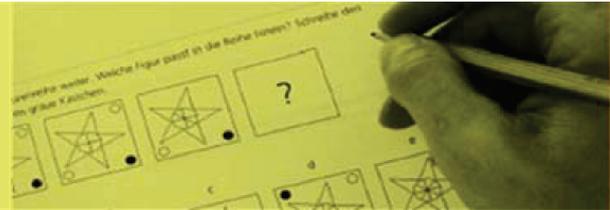
Klassenprofil 1



Klassenprofil 2



III Umgang mit Testergebnissen



Testergebnisse analysieren

Erklärungen für überdurchschnittliche Ergebnisse:

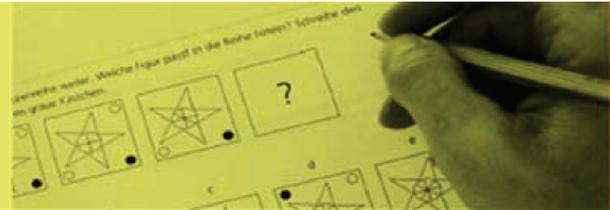
«Ich persönlich erteile sehr gerne Mathematik und kann die Klasse auch mitreißen.»

«Die Schüler sind im Allgemeinen stark in den schriftlichen Operationen.»

«Ich unterrichte viele ausländische Kinder, welche ihre Schwächen in Deutsch mit starken Leistungen in Mathematik auszugleichen versuchen.»

«Meine Vorgängerin hat den Mathematikstoff gut vermittelt.»

III Umgang mit Testergebnissen



Testergebnisse analysieren

Erklärungen für unterdurchschnittliche Ergebnisse:

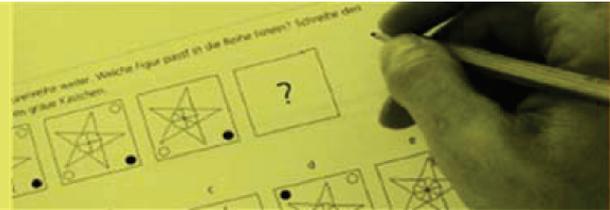
«Mathematische Problemlösungen habe ich zu wenig gefördert.»

«Ein grosser Teil der Klasse hat immer noch grosse Mühe im Beherrschen einfachster Grundoperationen. Neuer Lernstoff wird langsam aufgenommen und geht schnell wieder vergessen.»

«Der Ausländeranteil in der Klasse ist hoch. Die Sachrechentexte werden oft nicht verstanden.»

«Das neue Mathematiklehrmittel überfordert die Schüler sehr oft. Damit haben sie wohl auch ihre Freude an Mathematik verloren.»

III Umgang mit Testergebnissen

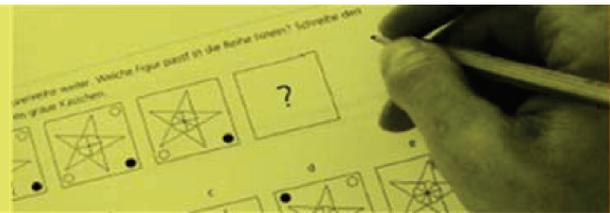


Unterrichtsziele festlegen und Massnahmen planen

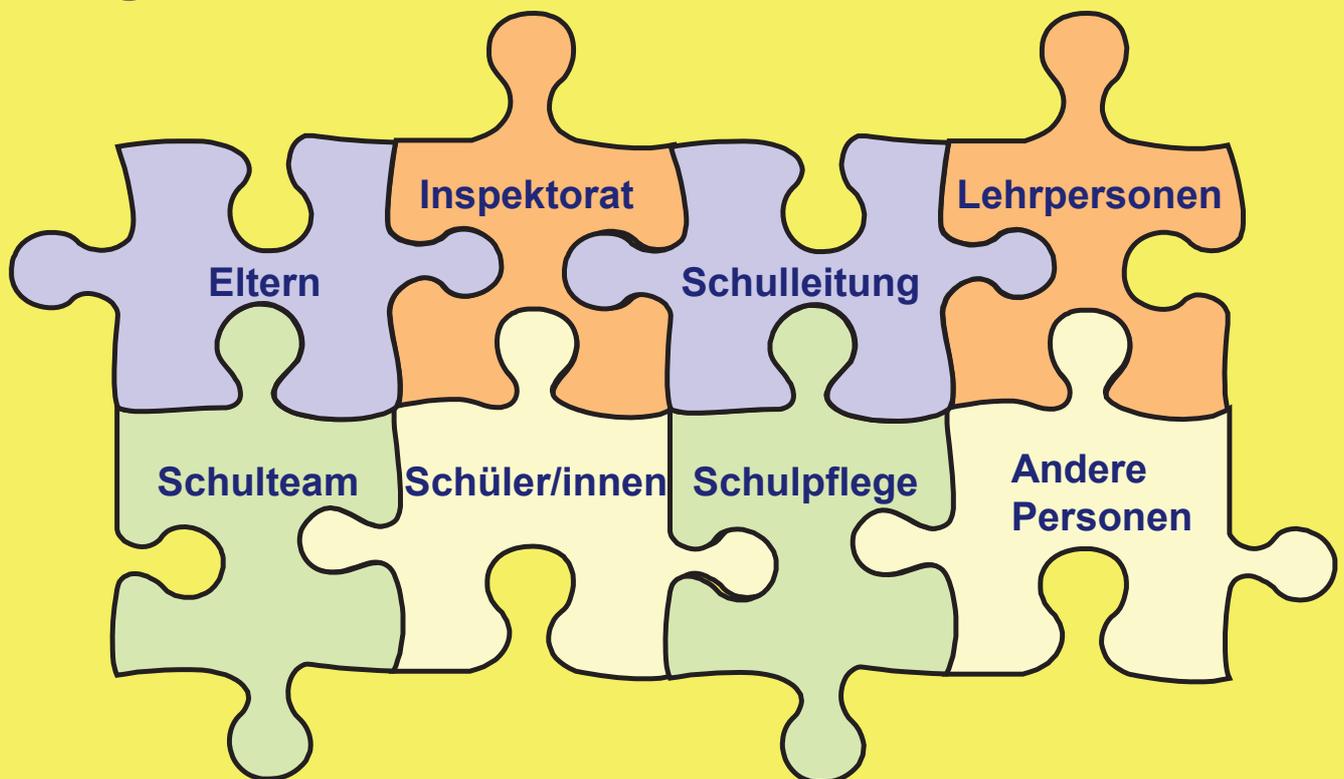
Ausgangslage	Die meisten Schüler/-innen beherrschen das Lesen technisch gut. Es gelingt jedoch vielen Schüler/-innen nicht, sich ein Bild vom Inhalt zu machen. Sie können deshalb auch die Fragen zum Text nicht beantworten.
Ziele	Die Schüler/-innen entwickeln Strategien, um sich das Gelesene bildhaft vorstellen zu können.
Massnahmen	Erarbeiten von Lesestrategien für das Textverständnis. Teilnahme am Projekt Zeitung4you
Zeitlicher Rahmen	Fünf Monate
Überprüfung der Ziele	Prüfung des Leseverständnisses am Beispiel eines Zeitungsartikels. Die Schüler/-innen führen ein Lesetagebuch, um über ihre Lesestrategie zu reflektieren.

erfasst 2012

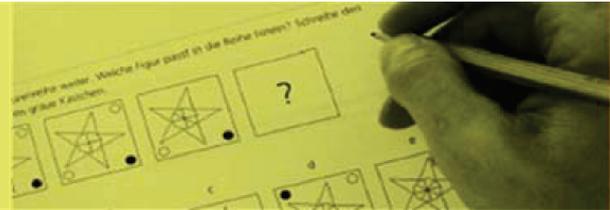
III Umgang mit Testergebnissen



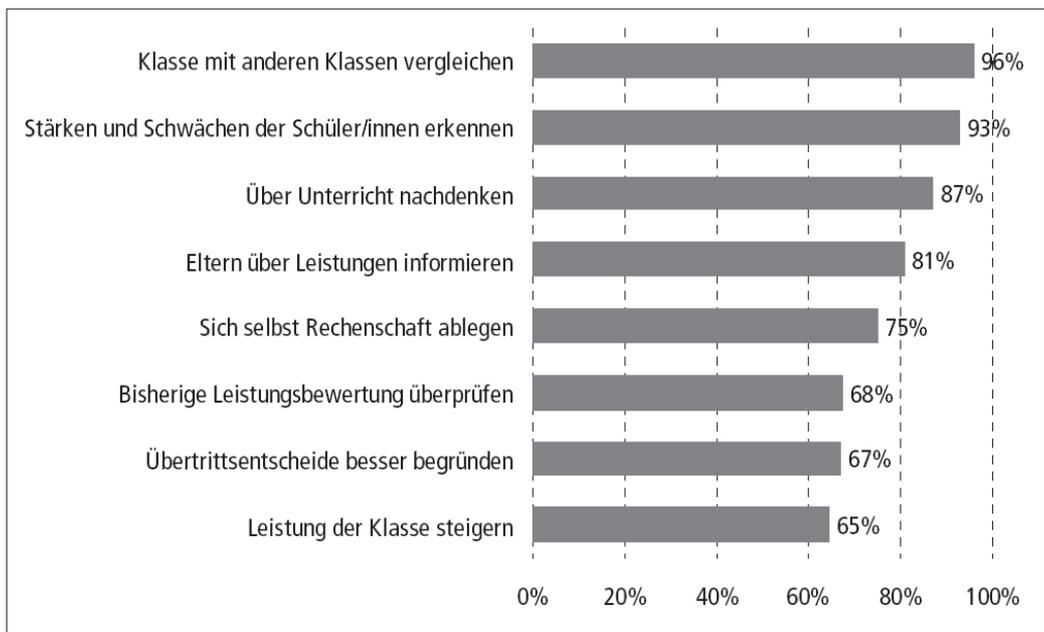
Testergebnisse kommunizieren



IV Chancen und Grenzen

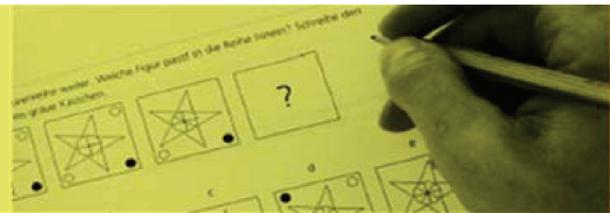


Chancen aus Sicht der Lehrpersonen

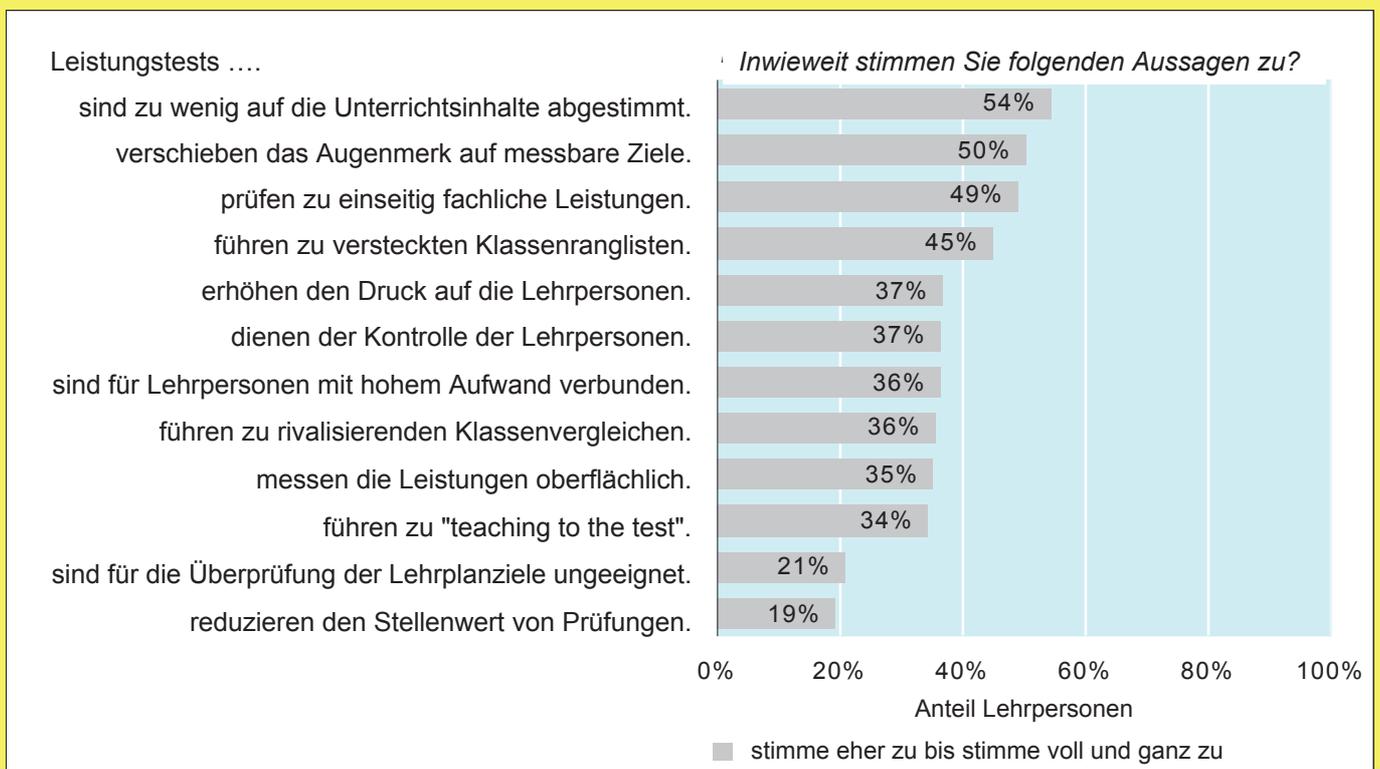


Quelle: Berger, S., Bayer, N. & Keller, F. (2011). Check 5 2010. Schlussbericht zuhanden BKS. Zürich: IBE.

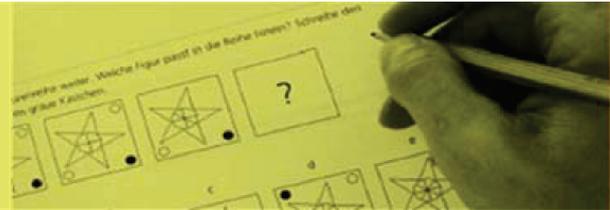
IV Chancen und Grenzen



Risiken / Grenzen aus Sicht der Lehrpersonen



IV Chancen und Grenzen



Der Test als Momentaufnahme



Für ein fundiertes und umfassendes Bild von Schüler/innenleistungen braucht es ein Instrumenten-Set:

«The effective use of assessment results includes utilizing multiple modes of assessments and examining longitudinal data for educational decisions. The process involves taking picture-perfect snapshots over time and constantly compiling a photo album about student learning.»

C. Gulek, 2003

Kontakt

Dr. phil. Sarah Tresch

Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau
Generalsekretariat, Bildungsplanung und -statistik

Bachstrasse 15

5001 Aarau

sarah.tresch@ag.ch

Sarah Tresch

Potenzial Leistungstest

Wie Lehrerinnen und Lehrer Ergebnissrückmeldungen zur Sicherung und Steigerung ihrer Unterrichtsqualität nutzen

